Happy End

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

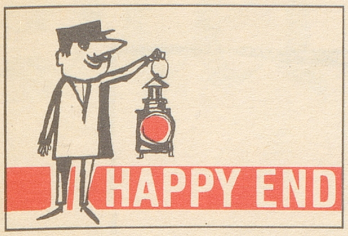
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Während des strengen Winters mußten die Bewohner der Sowjetzone wohl oder übel fest anpacken, um der Schwierigkeiten Herr zu werden. Am Bahnhof Friedrichstraße in Ostberlin schaufelten ein paar Männer den Schnee beiseite. Ein Journalist sah ihnen eine Zeitlang zu, ehe er sich an einen der Männer wandte: «Na – Sie stehen wohl im heroischen Kampf für den umfassenden Aufbau des Sozialismus?» Der Mann sah den Frager an, als sei er nicht ganz normal. Dann sagte er: «Quatschen Sie doch nicht, Mann! Ick schaufle Schnee!»

▪

Die beste artistische Leistung nützt einem Zirkuskünstler nichts, wenn er sich bei der sowjetzonalen Gewerkschaft, Abteilung Kunst, nicht auch ideologisch qualifizieren kann. Akrobaten, Kunstreiter, Jongleure und Clowns müssen vor einer Prüfungskommission beweisen, daß sie auch im Marxismus-Leninismus ausgebildet sind.

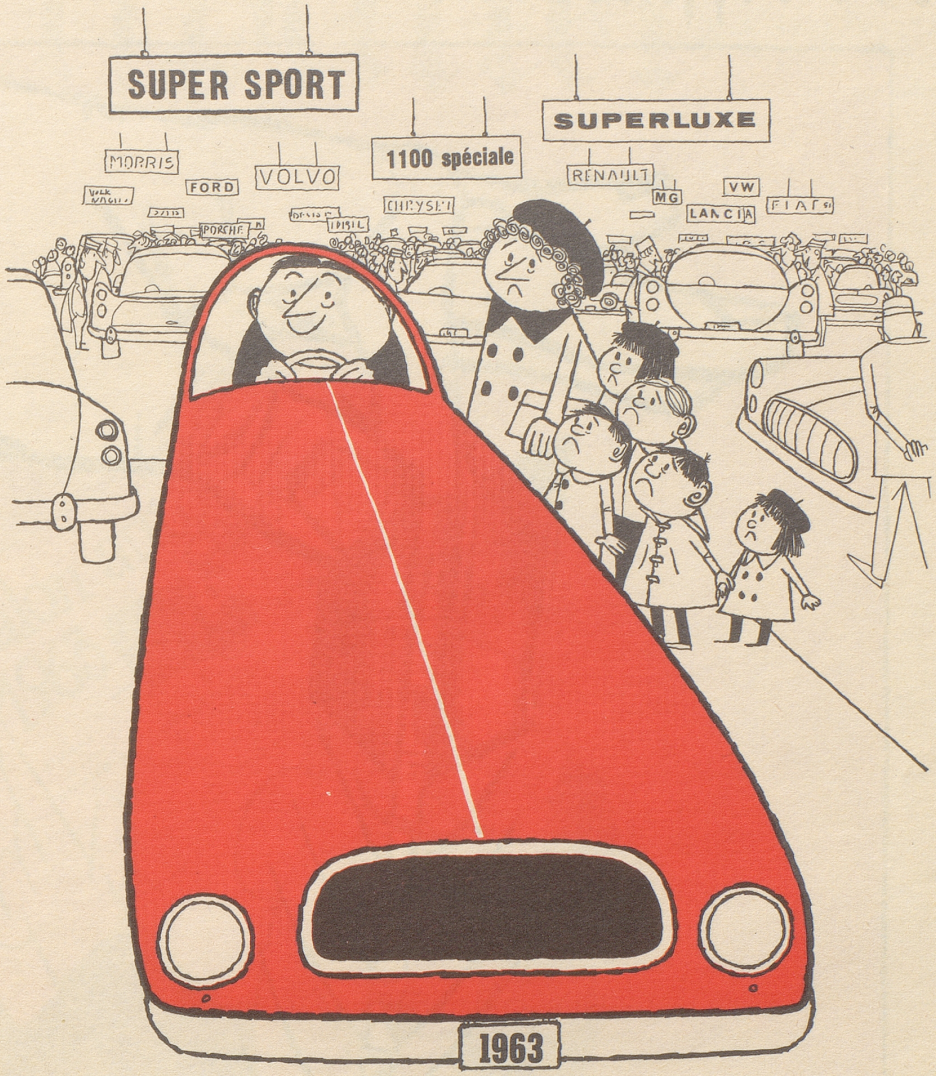
▪

In Washington erzählt man sich, die Regierungsmitglieder hätten es so streng, daß wenn es so weitergeht, Justizminister Bobby Kennedy bald wie ein Vierzigjähriger aussehen wird.

▪

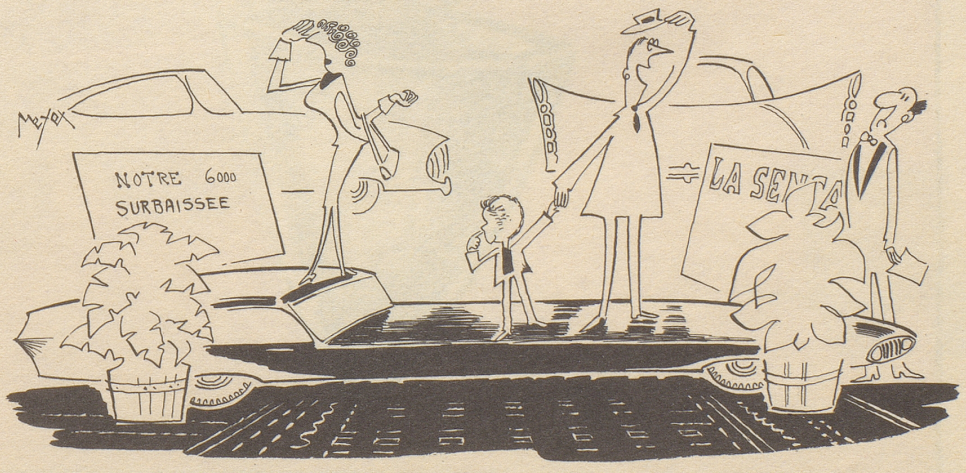
53 000 Angestellte benötigte der amerikanische Finanzminister, um in einem Jahr die hübsche Summe von 94 Milliarden Dollar an Steuern einzutreiben. Damit verglichen, arbeitet sein japanischer Kollege unwirtschaftlich: er brauchte 50 000 Angestellte, um den japanischen Bürgern 5 Milliarden Dollar abzunehmen. TR

Täglich ein, zwei Gläser
HENNIEZ LITHINÉE
für Ihre Verdauung!



Moser

Der Traum des Familienvaters



«Entschuldigen Sie bitte — es soll doch hier ein neuer, ganz flacher Wagen ausgestellt sein . . .